

**NOTRE DAME DU NIL | OUR LADY OF THE NILE**  
Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht  
Autorin: Ulrike Melsbach

## Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler sollen alles assoziieren, fragen und erzählen können, was ihnen zu dem Gesehenen in den Sinn kommt. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

## Aufbau des Materials

Es gibt einen Teil, der, wenn möglich, vor der Filmvorführung bearbeitet werden soll und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei NOTRE DAME DU NIL finden sich folgende Aufgabenblöcke:

### 1. Aufgaben vor dem Film

- 1.1 Paratexte – Erwartungen an den Film
- 1.2 Die jüngere Geschichte Ruandas

### 2. Aufgaben während des Films: Sichtungsaufgaben

- 2.1 Sichtungsaufgaben zum Thema des Films
- 2.2 Sichtungsaufgaben zur Gestaltung des Films

### 3. Aufgaben nach dem Film

- 3.1 Blitzlicht
- 3.2 Mädchen-Schicksale
- 3.3 *Postcolonial Studies* – über das Nachwirken des Kolonialismus
- 3.4 Was vom Kolonialismus bleibt: M. Fontenaille
- 3.5 Hypnotische Montagen – Sequenzanalysen
- 3.6 NOTRE DAME DU NIL – eine Literaturadaption

**NOTRE DAME DU NILFRANKREICH/BELGIEN/RUANDA 2019, 93 Min.**

**Regie & Drehbuch:** Atiq Rahimi

**Sprachfassung:** OmeU – Originalfassung (Französisch/Kinyarw.) mit englischen Untertiteln mit deutscher Einsprache (online optional)

**LUCAS-Filmfestival:** Wettbewerb Langfilm 13+, empfohlen ab 15 Jahren

## Themen

Kolonialismus, ethnische Konflikte, Rassismus, Bürgerkrieg, Verfolgung und Flucht, Coming-of-Age, Geschichte und Geschichtsschreibung Ruandas, Ostafrika, Internatsleben, Religion, Kirche, Literaturverfilmung

## Inhalt

Im Ruanda des Jahres 1973 leben Mädchen in einem katholischen Eliteinternat in den Bergen. Sie teilen ihren Alltag und ihre Träume, scheinbar unabhängig davon, ob sie zu den Ethnien der Hutu oder Tutsi gehören. Doch die ethnischen Konflikte hängen wie Gewitterdunst über den Mädchen und entladen sich in immer massiver werdenden Auseinandersetzungen, die schließlich zu einer Welle der Gewalt führen. Die von wahren Begebenheiten inspirierte Literaturverfilmung zeichnet in einer packenden Dramaturgie, eindringlichen Darstellungen und einer poetisch-symbolischen Bildsprache im Mikrokosmos des Internates den Weg zur Katastrophe des Jahres 1994.

## Umsetzung

NOTRE DAME DU NIL findet hypnotische, teils betörende, teils verstörende Bilder um die Geschichte der Mädchen im *Pays des Mille Collines* (dem Land der tausend Hügel) darzustellen. Wir beobachten die Protagonistinnen in ihrem Schlafsaal oder beim Regentanz, wir sehen wundervolle Landschaftsaufnahmen. Und wir sehen die „Blancs“, die nach dem offiziellen Ende des Kolonialismus übriggeblieben sind: Einen Maler, der sich auf einer angeeigneten Kaffeeplantage in exotisierte Mythen versenkt und Lehrkräfte, die angesichts der anschwellenden und blutig werdenden Konflikte die Augen verschließen. NOTRE DAME DU NIL verzichtet größtenteils auf eine konkrete Darstellung der physischen Brutalität der Ausschreitungen 1973 und sucht vielmehr nach symbolischen und emotionalen Bildern, die die sozialen und historischen Bedingungen und Zusammenhänge vielschichtig beleuchten.

## 1. Aufgaben vor dem Film

### 1.1 Paratexte – Erwartungen an den Film

Als „Paratexte“ eines Films bezeichnet man – in der Folge der Literaturtheorie von Gérard Genet – alle Medienerzeugnisse, die den eigentlichen Film umgeben und begleiten. Zu den Paratexten des Films zählen unter anderem Filmtitel, Filmtrailer, Filmplakat oder Filmstills, beziehungsweise Aushangfotos. Ihre Funktion ist häufig die der Werbung: Sie sollen Interesse wecken und das Publikum in das Kino locken. Der (Onscreen-)Filmtitel ist vor allem von urheberrechtlicher Bedeutung. Paratexte beeinflussen unsere Erwartungen vor der Sichtung und steuern auch unsere Wahrnehmung während der Sichtung des Films.

Wie groß der Einfluss der Paratexte ist, beobachten wir mit der folgenden Übung.

#### Aufgabe:

Teilt euch in Kleingruppen auf. Jede Kleingruppe beschäftigt sich mit einem Paratext. Die Diskussion soll in Stichworten festgehalten werden.

Für alle Gruppen gibt es folgende Einstiegs-Fragen zum Filmtitel:

Welche Assoziationen weckt der Filmtitel NOTRE DAME DU NIL? Unterscheiden sich die Assoziationen beim englischen Verleihtitel OUR LADY OF THE NILE?

#### A) Filmstills

Info: Filmstills sind Fotos, die Szenen aus dem Film wiedergeben. In der Regel werden sie eigens von Standfotograf/innen zu Vermarktungszwecken aufgenommen. Es sind also keine aus dem Film entnommenen Einzel-Frames. Verwertet werden sie beispielsweise in der Plakatgestaltung oder als Aushangfotos in Kinoschaufenstern.



## Fragen:

Was ist auf den einzelnen Filmstills zu sehen?

Was sind eure ersten Assoziationen beim Betrachten der Bilder?

Beschreibt Bildaufbau, Farbigkeit und Stimmung genauer.

Wo könnten sich diese Situationen abspielen?

Wie könnten die Filmstills zusammenhängen?

Worum könnte es im Film gehen?

Wie bringt ihr den Filmtitel NOTRE DAME DU NIL mit den Bildern in Verbindung?

Machen euch die Filmstills neugierig auf den Film?

## **B) Filmplakat**

Was sind eure ersten Eindrücke beim Betrachten des Plakats?

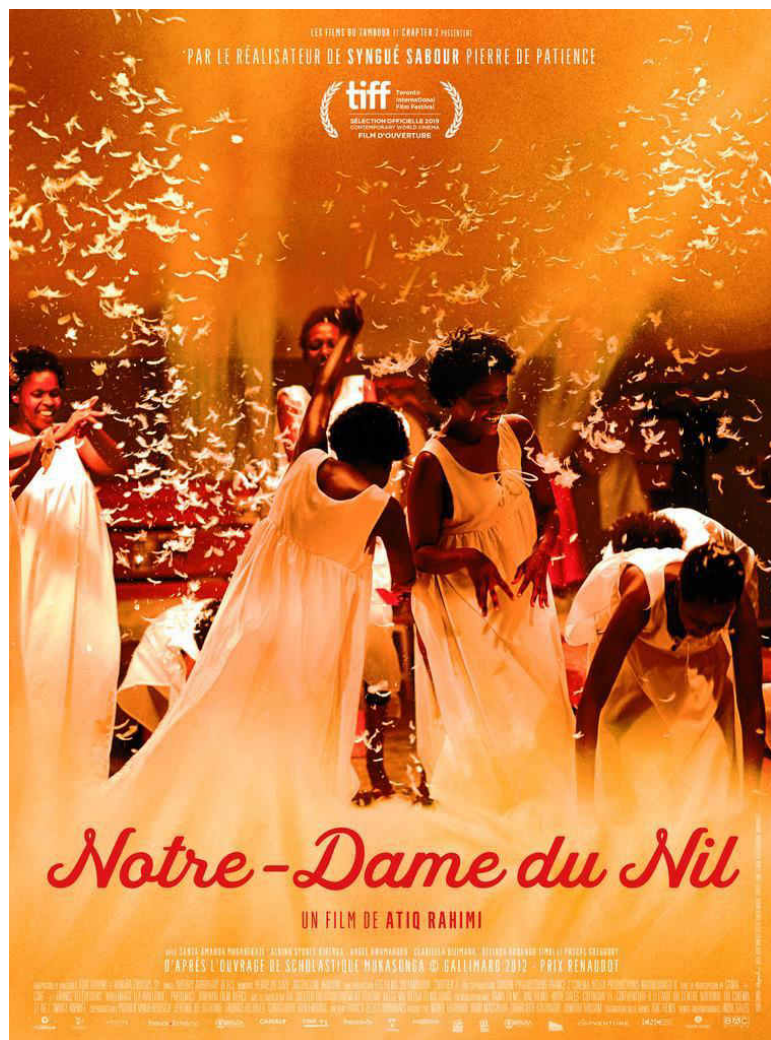
Welche Stimmung wird erzeugt?

Betrachtet und beschreibt genauer, welche Bildelemente (Schrift/-art, fotografisches Filmbild, Logos) zu sehen sind und wie sie angeordnet sind.

Was kann man alles auf dem Plakat lesen? Welche unterschiedlichen Arten von Informationen sind das? Wie werden sie durch die Plakatgestaltung hierarchisiert?

Wovon könnte der Film handeln?

Weckt das Plakat euer Interesse am Film?



### C) Filmtrailer

Schaut euch den Filmtrailer an: <https://www.youtube.com/watch?v=qCi-QLkVUWM>

Was sind eure ersten Eindrücke?

Welche Stimmung wird erzeugt?

Was erfahren wir über Thema und Inhalt des Films, sowie Handlungsort und vorkommende Personen(-gruppen)?

Zeichnen sich Konflikte ab? Welche?

Welche Informationen erhalten wir via Texteinblendungen?

Welche Rolle spielt der Ton?

Würdet ihr sagen, dass der Trailer viel oder wenig vom Film preisgibt? Warum?

Welche Fragen wirft der Trailer auf? Was bleibt unklar?

Hat euch der Trailer neugierig gemacht?

#### Abschluss:

Nach der Kleingruppenarbeit präsentiert jede Gruppe die Ergebnisse ihrer Diskussion. Sprecht im Plenum darüber, worin sich die Erwartungen anhand der unterschiedlichen Paratexte unterscheiden oder ähneln. Es kann auch darüber gesprochen werden, an welchen Orten einem welche Paratexte begegnen und wie diese folglich gestaltet sein müssen, um Interesse zu wecken: So begegnet das Plakat einer breiten Personengruppe flüchtig an der Litfaßsäule oder (gepaart mit Aushangfotos) im Kinoschaufenster; der Trailer hingegen begegnet Menschen, die aktiv danach suchen oder bereits in einem „passenden Film“ im Kino sitzen. Den Filmtitel allein bekommt man vielleicht vom „Hörensagen“ mit.

5

### 1.2 Die jüngere Geschichte Ruandas

NOTRE DAME DU NIL spielt in Ruanda im Jahre 1973. Der Spielfilm begleitet die unterschiedlichen Schicksale von Schülerinnen in einem katholischen Mädcheninternat und beobachtet die gesellschaftlichen Spannungen einer jungen Republik, die auf eine humanitäre Katastrophe zusteuert. Um die Geschehnisse des Films besser einordnen und beurteilen zu können, ist eine zumindest grundlegende Kenntnis des historischen Kontextes von großem Vorteil.

#### Aufgabe:

Recherchiert zur (Kolonial-)Geschichte ostafrikanischer Länder und im Speziellen der Geschichte Ruandas. Welche Rolle spielten die deutschen und belgischen Kolonialmächte? Informiert euch über die Geschichte unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen Ruandas und deren gesellschaftliche Stellung im Laufe der Zeit. Welchen Einfluss nahmen die (ehemaligen) Kolonialmächte auf das



Gefüge? Sammelt die wichtigsten historischen Daten zur politischen Geschichte Ruandas. Wie ist die heutige gesellschaftliche Situation in Ruanda?

Nutzt unterschiedliche Quellen. Wikipedia selbst zählt nicht als Quelle, kann euch aber zu verlässlichen Quellen weiterführen. Einen Einstieg unterschiedlichen Komplexitätsgrades können unter anderem die folgenden Quellen darstellen:

Kinderweltreise:

<https://www.kinderweltreise.de/kontinente/afrika/ruanda/daten-fakten/geschichte-politik/>

Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz/ Ruanda:

<https://www.rlp-ruanda.de/de/laenderinfos/ruanda/geschichte/>

Human Rights Watch:

[https://www.hrw.org/reports/1999/Ruanda/Geno1-3-09.htm#P196\\_82927](https://www.hrw.org/reports/1999/Ruanda/Geno1-3-09.htm#P196_82927)

Republic of Ruanda: Ruanda Vision 2020 (2000, revised 2012):

[http://www.minecofin.gov.rw/fileadmin/templates/documents/NDPR/Vision\\_2020\\_.pdf](http://www.minecofin.gov.rw/fileadmin/templates/documents/NDPR/Vision_2020_.pdf)

### Auswertung:

Sammelt und sichert die Ergebnisse mit der Klasse. Geht noch einmal vertiefend auf die folgenden Fragen ein:

Wie haben sich die unterschiedlichen Stellungen zwischen den Bevölkerungsgruppen „Tutsi“, „Hutu“ und „Twa“ entwickelt? Handelte es sich hier eher um unterschiedliche gesellschaftliche oder ethnische Gruppen? Inwiefern? Wie haben die Kolonialmächte in dieses Gesellschaftsgefüge eingegriffen?

Unter welchen Vorzeichen stand die Gründung der Republik Ruandas 1962? Wie unabhängig war der Staat in seiner Unabhängigkeit? Welche Faktoren und Ereignisse haben dazu beigetragen, dass es zum Genozid 1994 kommen konnte?

Welche Rolle spielte die internationale Gemeinschaft – vor allem die Vereinten Nationen? NOTRE DAME DU NILE spielt im Jahre 1973. Wie war die gesellschaftliche Lage zu der Zeit? Wie gestaltet sich die gesellschaftliche Lage heute? In welcher Form wurden die Verbrechen aufgearbeitet? Wie wurde nach 1994 mit Staatssymbolen umgegangen? Welche Ziele hat sich Ruanda bis zum Jahr 2020 gesetzt?

## 2. Aufgaben während des Films: Sichtungsaufgaben

Form und Inhalt eines Films gehen Hand in Hand. Ein geschulter Blick ist bis zu einem gewissen Grad in der Lage, die filmische Inszenierung unabhängig vom thematischen Gehalt zu identifizieren und Wechselwirkungen zu beurteilen. Sichtungsaufträge erleichtern eine fokussierte Filmsichtung. Um eine lebendige Diskussion mit vielfältigen Beobachtungen zu ermöglichen, wird es lohnenswert sein, die Klasse in unterschiedliche Sichtungsgruppen aufzuteilen. Die Schüler/innen sollten während der Sichtung möglichst Notizen machen – wenn man den Blick nicht von der Leinwand wenden will, ist das eine Herausforderung und eine gute Übung.

### 2.1 Sichtungsaufgaben zum Thema des Films

Folgende Sichtungsaufträge bieten sich zum Thema von NOTRE DAME DU NILE an:

Achtet auf die unterschiedlichen Schicksale der Mädchen im Film. Teilt euch ggf. nach **Figuren** auf und achtet besonders auf Gloriosa/ Modesta/ Virginia/ Victoria/ Immaculée/ Frida.

Achtet auf die Unterschiede, die zwischen **Tutsi und Hutu** gemacht werden und auf welche Weise Konflikte sich zuspitzen.

Achtet auf den Alltag der Mädchen im **Internat**: Was sind ihre Aufgaben? Was lernen sie? Was sind ihre Interessen?

Achtet besonders auf **M. Fontenaille**. Welche Stellung nimmt er im sozialen Gefüge der Filmwelt ein?

Achtet auf die Rolle der **Kirche** im Film. Welche Stellung haben die Mutter Oberin und der Pfarrer der Schule?

7

### 2.2 Sichtungsaufgaben zur Gestaltung des Films

Folgende Sichtungsaufträge sind hinsichtlich der filmischen Gestaltung von NOTRE DAME DU NIL von Interesse:

Achtet auf die Verwendung von **Ton** im Film. Welche unterschiedlichen Ebenen gibt es und wie werden diese eingesetzt? Achtet auf die Verwendung des Voice-Over (erzählende Stimme aus dem „off“, deren Quelle nicht zu sehen ist). Achtet besonders darauf wie der Filmton am Anfang und gegen Ende des Films in der Darstellung von Gewalt eingesetzt wird.

Achtet auf die **Kameraführung und Bildgestaltung**. Wann bewegt sich die Kamera, wann ist sie still? Wann ist sie nah dran, wann ist sie weit weg? Wie sind Farb- und Lichtgestaltung? Gibt es spezielle Effekte?

Achtet auf die **Montage** (den Schnitt) des Films. Wann gibt es lange Einstellungen im Film? Wann wird häufiger geschnitten? Wie würdet ihr das Tempo/ den Rhythmus des Films beschreiben?

Welche unterschiedlichen **Schauplätze** werden gezeigt? Welche Unterschiede bemerkt ihr in der Inszenierung dieser Orte? Achtet auf die Wahl des Bildausschnitts und die Farbgebung.

Achtet auf das Thema des **Wassers** im Film. Wann und wie taucht es auf? In welchem Zusammenhang zum Thema des Films könnte es stehen?

Achtet auf die Inszenierung von **Mythen und Geschichte** im Film. Welche Mythen werden mit welchen Mitteln dargestellt oder repräsentiert? Welche Figuren reproduzieren welche Mythen auf welche Weise?

Achtet auf **Traum-** und **Magiesequenzen** im Film. Wie sind sie in den gesamten Film eingebettet?

Welche filmischen Mittel weisen uns darauf hin, dass es sich um eine **Literaturadaption** handelt?

### 3. Aufgaben nach dem Film

#### 3.1 Blitzlicht

Filme berühren jede/n im Publikum ganz unterschiedlich, je nach Sehgewohnheiten und biografischen Erfahrungen. NOTRE DAME DU NIL fordert sicher heraus. Bei Menschen mit Kriegs- und Fluchterfahrungen könnten traumatische Erinnerungen wachgerufen werden. Es ist wichtig, über die unmittelbare Seherfahrung, die ersten Eindrücke nach dem Film sensibel in Austausch zu treten. Im Blitzlicht sollen und dürfen kurze Beiträge spontan geäußert werden. So erhält man ein Stimmungsbild, das Orientierung für die weitere pädagogische Arbeit am Film gibt.

Ausgangspunkt können die folgenden Fragen bieten:

Wie ging es euch mit dem Film?

Welche Momente haben euch besonders mitgenommen?

Gibt es eine Szene, über die ihr gerne sprechen wollt?

Habt ihr Fragen?

Wusstet ihr von den Konflikten zwischen Tutsi und Hutu? Was wisst ihr darüber?

#### 3.2 Mädchen-Schicksale

NOTRE DAME DU NIL erzählt allem voran von den individuellen Schicksalen heranwachsender Frauen in einer bestimmten historischen Situation. Da einige unterschiedliche Schicksale parallel erzählt werden, kann es sinnvoll sein, die einzelnen Handlungsstränge noch einmal zu rekapitulieren und zu ordnen, sowie über Zusammenhänge zu sprechen.

##### Aufgabe 1:

Schreibt Steckbriefe zu den unten aufgeführten Figuren. Welchen Herausforderungen begegnen die unterschiedlichen Mädchen? Was bewegt sie? Was sind ihre Träume? Was sind ihre Probleme und Ängste? Woran glauben sie? Welche Geschichten erzählen sie sich? Welches sind einschneidende Erlebnisse? Welche Unterschiede, welche Gemeinsamkeiten gibt es? Welche Rolle nehmen sie in der Gemeinschaft und im sich verschärfenden Konflikt ein?



Virginia



Victoria



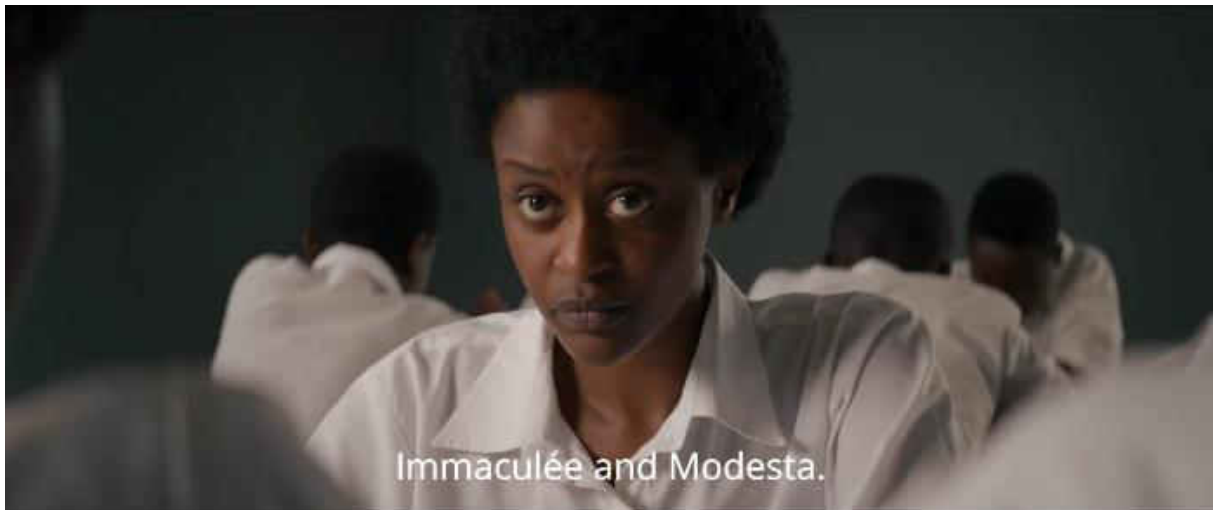
Gloriosa



## Modesta



## Immaculée



10

## Frida



### Aufgabe 2:

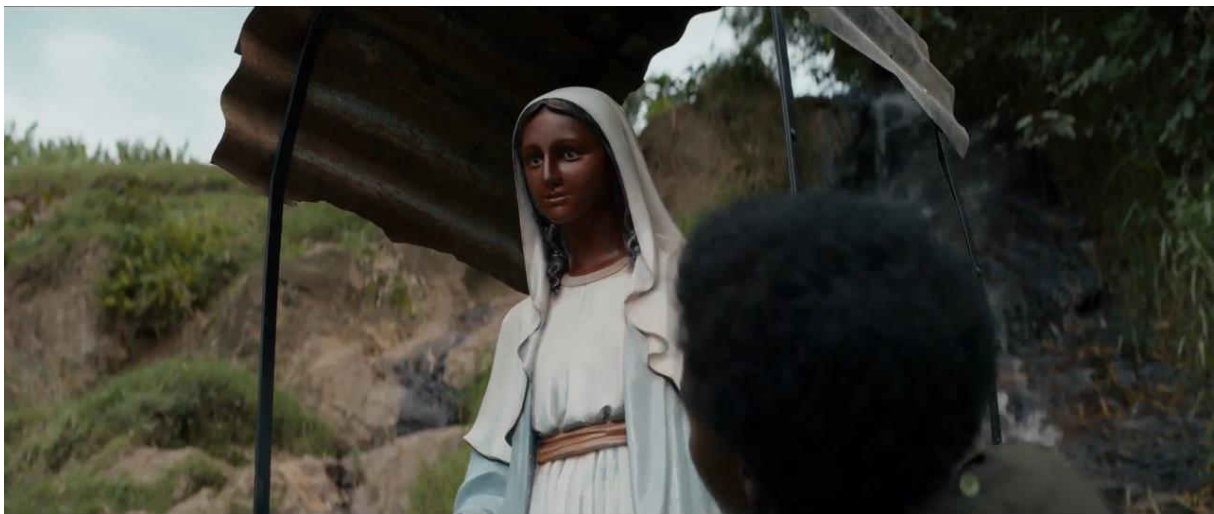
Ordnet die Nahaufnahmen der Figuren an der Tafel an und erstellt ein Soziogram: Wer steht in welcher Beziehung zueinander? Wer steht sich nahe? Wie entwickeln sich Nähe und Distanz?

Wie schätzt ihr die Rolle der Erwachsenen und ihren Einfluss auf die Schülerinnen ein? Wie lassen sich die folgenden Figuren in das Soziogram einbinden:

**Eltern, Schul-Pfarrer, Mutter Oberin, Internats-Lehrkräfte, M. Fontenaille.**

### Aufgabe 3:

Welche Rolle spielt die Madonna für das soziale Gefüge im Internat und welche Rolle wird ihr in den sich verschärfenden Konflikten zugeschrieben?



11



Lest den folgenden Artikel über den kulturgeschichtlichen Kontext der Darstellung von Jesus Christus mit weißer Hautfarbe und setzt ihn zu den Geschehnissen um die Madonna in NOTRE DAME DU NIL in Verbindung:

Mohamed Amjahid (2017): „Ist der Heiland wirklich weiß?“, in: *Die Zeit*, 12.05.2017, <https://www.zeit.de/2017/20/jesus-christus-hautfarbe-kirche-kunst>

### 3.3 *Postcolonial Studies* – über das Nachwirken des Kolonialismus

#### Ein sehr kurzer Abriss:

Die *Postcolonial Studies* befassen sich mit den Folgen des Zeitalters des Kolonialismus und untersuchen das Fortbestehen rassistischer Denkstrukturen und Abhängigkeitsverhältnisse, sowie die Prinzipien von Geschichtsschreibung „über andere“.

Als entscheidender Gründungstext wird das Buch „Orientalism“ des palästinensischen Literaturwissenschaftlers Edward Said aus dem Jahre 1978 betrachtet. Said stellt unter anderem fest, dass die binäre Unterscheidung zwischen „wir-und-die“ („us-and-them“) – „Okzident“ sei ungleich „Orient“ – ein soziales Konstrukt ist, das zur Rechtfertigung der Kolonialisierung benutzt wurde: Es wurde ein überlegenes, europäisches „wir“ hergestellt, das nur in Abgrenzung zu einem als unterlegen konstruierten „Anderen“ existieren konnte.

Diese künstliche Erfindung von Unterschieden, die Machtstrukturen begründen, kann als „Othering“ beschrieben werden. Ein weiterer wichtiger Grundlagentext der *Postcolonial Studies* ist „Can the Subaltern Speak?“ (1983) der indischen Literaturwissenschaftlerin Gayatri Spivak, in dem sie darlegt, inwiefern westliche (weiße, männliche) Akademiker niemals die Lage der Subalternen (der Personen ohne Macht) nachempfinden und überhaupt wiedergeben können und wieso es für die Subalternen strukturell unmöglich ist, sich selbst eine Stimme zu verschaffen.

#### Aufgabe:

Informiert euch grundlegend über postkolonialistische Theorie:

Was sind die Ziele dieser Wissenschaftler/innen?

Was sind die Voraussetzungen der Theoriebildung?

Warum wurden diese Theorien notwendig? Was sind Schlüsselbegriffe? Wogegen richten sich postkolonialistische Theorien?

Eine sehr knappe Übersicht über Schlüsselbegriffe hat die *Dallas University* zusammengetragen. Sie kann als Orientierung und Einstieg dienen:

<https://www3.dbu.edu/mitchell/postcold.htm>

Ein ausführliches Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung mit zahlreichen und vielfältigen Beiträgen findet sich hier:

<https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/postkolonialismus-und-globalgeschichte/>

#### Auswertung:

Tragt eure Ergebnisse zusammen und sichert sie. Wie aktuell sind postkolonialistische Diskurse? Wo seht ihr Bezüge zum Film NOTRE DAME DU NIL? Beachtet sowohl die Handlung und Gestaltung des Films als auch seine Produktionsbedingungen.



### 3.4 Was vom Kolonialismus bleibt: M. Fontenaille

M. Fontenaille dürfte die unangenehmste Figur des Films sein. Man weiß nicht viel über ihn, aber seine Obsession mit „den Tutsi“ ist omnipräsent.

#### Aufgabe 1:

Sammelt Informationen über M. Fontenaille, die uns der Film präsentiert und sammelt auch jene, die uns nicht gegeben werden. Wer ist er? Wo kommt er her? Was tut er? Was tat er in der Vergangenheit? Was interessiert ihn? In welchem Verhältnis steht er zu den Menschen in seiner Umgebung? Wie wohnt er? Was sind seine Ziele? Was halten die unterschiedlichen Mädchen von ihm? Wie spricht er über die Mädchen? Wie spricht er mit ihnen? Was sieht er in Victoria? Wie bewertet ihr M. Fontenailles Faszination mit seinen Vorstellungen der Geschichte der Tutsi? Was macht Fontenaille so unangenehm? Könnt ihr die Figur Fontenailles in Verbindung mit den Begriffen und Ansätzen der *Postcolonial Studies* (s. 3.3) bringen?

#### Aufgabe 2:

Seht euch im Anschluss die folgenden Filmstills an. Wie wird Fontenaille inszeniert? Womit umgibt er sich? Wie wird sein Verhältnis zu „den Tutsi“ visuell dargestellt? Beachtet Farbgebung und Bildaufbau.



Lest folgende Auszüge einer Geschichte der Begriffe „Tutsi“ und „Hutu“.

Aus einem *Human Rights Watch Report*:

*As the Ruandan state grew in strength and sophistication, the governing elite became more clearly defined and its members, like powerful people in most societies, began to think of themselves as superior to ordinary people. The word “Tutsi,” which apparently first described the status of an individual—a person rich in cattle—became the term that referred to the elite group as a whole and the word “Hutu”—meaning originally a subordinate or follower of a more powerful person—came to refer to the mass of the ordinary people.*

*Unclear whether these were races, tribes, or language groups, the Europeans were nonetheless certain that the Tutsi were superior to the Hutu and the Hutu superior to the Twa—just as they knew themselves to be superior to all three. Because Europeans thought that the Tutsi looked more like themselves than did other Ruandans, they found it*

*reasonable to suppose them closer to Europeans in the evolutionary hierarchy and hence closer to them in ability. Believing the Tutsi to be more capable, they found it logical for the Tutsi to rule Hutu and Twa just as it was reasonable for Europeans to rule Africans.*

### Fragen:

Können Sie die Begriffsgeschichte in Verbindung zu den Geschehnissen in NOTRE DAME DU NIL bringen? Welche Geschichte und Bedeutung der Tutsi proklamiert Fontenaille? Welche Ursachen könnte es dafür geben? Welche Figuren glauben seiner Darstellung? Warum (nicht)? Wie beurteilt Sie seine Vorstellungen vor dem Hintergrund der obigen Textauszüge? Wo findet Sie auf der Bildebene Verweise auf die historischen Zusammenhänge und auf den etymologischen Ursprung des Wortes „Tutsi“?

### Abschluss:

Inwiefern lässt sich M. Fontenaille als „realistische“ Figur beschreiben? Inwiefern lässt er sich eher als „symbolische“ Figur beschreiben? Welche Haltung nimmt der Film insgesamt ein? Inwiefern kann M. Fontenaille als ein „Überrest“ des Kolonialismus betrachtet werden? Welchen Einfluss hat dieser „Überrest“ auf das in umgebende gesellschaftliche Gefüge?

## 3.5 Hypnotische Montagen – Sequenzanalysen

NOTRE DAME DU NIL arbeitet unter anderem mit ausgedehnten hypnotischen Montagen, die nicht dazu dienen, die Handlung voranzutreiben. Welche Rolle spielen sie im gesamten Film?

### Aufgabe:

Betrachten Sie die untenstehenden Filmstills und rufen Sie sich die 3 unterschiedlichen Sequenzen in Erinnerung. Was sehen Sie auf den Bildern? Beschreiben Sie Bildaufbau und Farbgestaltung genau. Was haben Sie während der Sequenz gehört? Wie war die Sequenz geschnitten? Gab es besondere Effekte? Was macht diese Sequenz besonders im Hinblick auf den gesamten Film? Welche Wirkung hatte sie auf Sie? Welche Funktion nimmt sie im gesamten Film ein? Was haben die 3 Sequenzen gemeinsam und welche Unterschiede gibt es im Hinblick auf Gestaltung, Wirkung und Funktion der Sequenzen?

### Sequenz 1 – Ferien

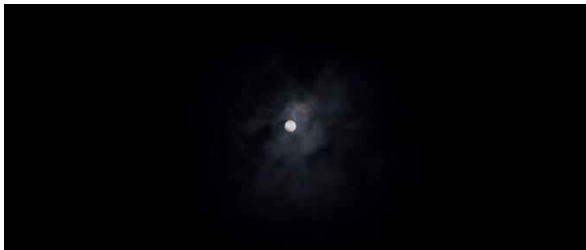




## Sequenz 2 – Veronicas (Alb-)Traum



## Sequenz 3 – Virginias (Alb-)Traum



### 3.6 NOTRE DAME DU NIL – eine Literaturadaption

Den Begriff „Verfilmung“ lehnen viele Filmliebhaber/innen ab, da er impliziert, dass eine 1:1-Übersetzung von Roman zu Film gewünscht und überhaupt möglich ist. Ambitionierte Filmemacher/innen werden sich zu einer Literaturvorlage angezogen fühlen, wenn sie in der „Vorlage“ besondere Anknüpfungspunkte für ein eigenes filmisches Kunstwerk sehen.

Der in Afghanistan geborene Regisseur Atiq Rahimi wollte der autobiographisch geprägten Romanvorlage der ruandischen Autorin Scholastique Mukasonga treu bleiben, ohne sie bloß zu wiederholen; sein Ziel war es, dem Stoff eine weitere „symbolische Ebene“ hinzuzufügen und zu untersuchen, wie aus „Träumen“ „Alpträume“ werden.

Eine vergleichende Analyse von Romanvorlage und Film wird immer dann besonders lohnenswert sein, wenn die spezifischen gestalterischen Mittel in den Blick genommen werden, mit denen der Stoff in den unterschiedlichen Medien umgesetzt wird.

Aufgabe:

In NOTRE DAME DU NIL werden Voice-Over (eine Erzählstimme deren Quelle wir nicht sehen) und Zwischentitel eingesetzt. Diese beiden filmischen Mittel erinnern sehr an literarische Mittel. Rekapituliert noch einmal:

An welchen Stellen wurde Voice-Over eingesetzt? Was erfahren wir über die Sprecherin? Wovon erzählt sie? An welchen Stellen wurden Zwischentitel eingesetzt? Welche Funktion nehmen sie ein?

Falls ihr euch nicht erinnern könnt, findet ihr hier Abbildungen von Sequenzen, in denen Voice-Over eingesetzt wurde, sowie die Texte der Zwischentitel:



UBUZIRANENGE (*innocence*, Unschuld/Ahnungslosigkeit)

IKIZIRA (*sacred*, heilig/ geweiht)

UMUZIRO (*sacrilege*, Frevel/ Kirchenschändung)

IGITAMBO (*sacrifice*, Opfer/-gabe)